

Auf Initiative des Fördervereins soll wieder eine geordnete evangelische Kurseelsorge in Verbindung mit der evangelischen Kirche in Deutschland und Österreich eingeführt werden. Des Weiteren ist auch angedacht, Kirche und Pfarrhaus durch die Diakonie Kärnten zu nutzen.

Unterstützen Sie aktiv den Förderverein für die evangelische Kirche in Opatija, Kroatien e. V. und tragen Sie so Ihren Teil dazu bei, dieses kulturhistorische Bauwerk sowie das evangelische Leben in der Region Kvarner und Istrien am Leben zu halten.

Weitere Informationen unter <http://www.christuskirche-opatija.de>

----- ✂ -----

Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort, Land
Telefon, Fax
E-Mail
Datum & Unterschrift

An
Pfarrer Friedhelm Hans
 Horststraße 99
 76829 Landau in der Pfalz
 Deutschland

Brief
 ausreichend
 frankieren

Opatija

Das mondäne Seebad Opatija (ital. Abbazia) liegt an der Ostküste der Halbinsel Istrien, direkt an der Kvarner Bucht im Nordwesten Kroatiens. Es gilt als einer der ältesten Fremdenverkehrsorte der Adriaküste. Hinter dem Seebad erhebt sich der reizvolle Učka Naturpark. Bis zur Hafenstadt Rijeka sind es etwa 18 km.

Die Besonderheit Opatijas ist der einzigartige Charme. Der Einfluss der k.u.k.-Monarchie ist in der eindrucksvollen Architektur noch heute gegenwärtig. Ende des 19. Jahrhunderts trafen sich hier der europäische Adel, das Großbürgertum und viele gekrönte Häupter. Wer die berühmte Strandpromenade entlang schlendert, kann sich der Anziehungskraft des zauberhaften Ortes kaum entziehen.

Weitere Informationen über das Seebad Opatija finden Sie im Internet unter <http://www.opatija.net>



Die evangelische Christuskirche
 in Opatija, Kroatien
Neoromanisches Kleinod
 an der Kvarner Bucht

Text, Bild und Layout: Friedhelm Hans, Jessica Luh-Fuchs, Alexander Fuchs
 © Förderverein für die evangelische Kirche in Opatija, Kroatien e. V.
 Auflage 1-2009

Christuskirche

Die Lage
 Die evangelische Christuskirche im kroatischen Seebad Opatija liegt etwas abseits von der parallel zur Uferpromenade verlaufenden Straße Maršala Tita. Auf einer leichten Anhöhe blickt sie hinaus auf das glasklare Wasser der Kvarner Bucht.

Der Baustil
 Das sakrale Bauwerk, erbaut in den Jahren 1903 und 1904, ist ein architektonisches Kleinod im neoromanischen Stil. Zusammen mit dem im istrianischen Stil erbauten Pfarrhaus aus dem Jahre 1911 bildet es mit seinen romanischen Formen und dem offenen Kirchensäulenaufgang ein imposantes städtebauliches Ensemble.

Die Anfänge der Gemeinde
 Das evangelische Leben in Opatija geht zurück bis auf das Jahr 1895. Als Gotteshaus diente damals der Saal des Eisenbahnhotels Stephanie der Österreichischen Südbahngesellschaft, das heutige Hotel Imperial. Die Gottesdienste wurden von dem Berliner Pfarrer Emil Frommel gehalten. Die Anzahl der ansässigen evangelischen Gläubigen betrug anfangs nur rund 12 Personen, doch in der Hauptsaison besuchten über 100 Gläubige den Gottesdienst. Für die evangelische Gemeinde wurde es deshalb zum dringenden Anliegen, einen geeigneten Bauplatz für ein eigenes Gotteshaus zu finden.

Der Bau der Kirche
 1902 stifteten die Internationale Schlafwagengesellschaft und die Österreichische Südbahngesellschaft ein Grundstück. Viele Adelige sowie etliche Gustav-Adolf-Vereine aus Deutschland und Österreich unterstützten den Bau mit Spenden. Im Mai 1903 erfolgte in Anwesenheit des Großherzogs von Luxemburg die Grundsteinlegung. Als Architekt fungierte der Wiener Professor Carl Seidl. Mit dem Bau zahlreicher Villen und Hotels ist er an der Kvarner Bucht im Gedächtnis geblieben.



Nach nicht einmal einem Jahr Bauzeit wurde die Christuskirche am 23. April 1904 feierlich eingeweiht. Unter den Gästen befanden sich viele Adelige, darunter auch Großherzog Adolf von Luxemburg und seine Gattin Adelheid, König Oskar II. von Schweden und Norwegen und dessen Gemahlin Sophia von Nassau, Kaiser Franz Joseph von Österreich sowie auch zahlreiche Geistliche.



Die Ausstattung der Kirche
 Das von Holz dominierte Innere der Christuskirche offenbart unter anderem eine aufwendig gearbeitete Kassettendecke. Kanzel, Taufbecken sowie der Altar sind ebenfalls komplett aus Holz gefertigt. Das prächtige, bunte Altarfenster zeigt den Erlöser Jesus Christus. Auf zwei weiteren bunten Glasfenstern sind musizierende Engel abgebildet. Sehenswert ist das ehrwürdige Harmonium der Firma Kotykiewicz aus Wien auf der Empore, ein Geschenk der Königin Elisabeth von Rumänien aus dem Jahre 1896. Auch die beiden Glocken aus den Jahren 1904 und 1929 sind großzügigen Spendern zu verdanken. Ganz aus istrianischem Stein ist die, ebenfalls gestiftete, auf einer hohen Säule stehende Christusstatue vor der Kirche.

Die Gemeinde im 20. Jahrhundert
 1907 zählte die Gemeinde bereits 100 Mitglieder. 1908 wurde die Predigtstation zur evangelischen Pfarrgemeinde Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses im Bereich des Seniorates Triest erhoben. Im Jahre 1919, nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, kam ganz Istrien zu Italien. 1920 schloss die evangelische Gemeinde Opatijas einen Vertrag mit der Tavola Valdese, der italienischen Waldenserkirche, mit dem diese alle Rechte und Pflichten der Gemeinde übernahm und somit von nun an auch alle Geistlichen anstellte.

Als nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Istrien Jugoslawien zugesprochen wurde, übernahm bis 1960 der Seelsorger Edgar Popp die Zuständigkeit. Danach wurde die Gemeinde von Vlado Deutsch bis zu dessen Tod im Jahre 1999 verwaltet. Gottesdienste fanden und finden seitdem auch in der Saison leider nicht mehr regelmäßig statt.

Die evangelische Kirche von Opatija hat mit ihrer kleinen Gemeinde bewegte Zeiten überstanden und viele gläubige Einheimische wie auch Touristen mit ihrem heimeligen und friedvollen Ambiente bezaubert. Mit Ihrer Unterstützung wird sie weiterhin ein sehenswertes Kleinod evangelischen Lebens in Kroatien bleiben!

Förderverein

Das deutsche Gustav-Adolf-Werk (GAW) und der österreichische Gustav-Adolf-Verein (GAV) sind das Diasporawerk der evangelischen Kirche. Die Mitglieder kümmern sich unter anderem um die Bedürfnisse und Gebäude evangelischer Gemeinden im Ausland. Eng verbunden mit dem GAW und dem GAV ist der eingetragene Förderverein für die evangelische Kirche in Opatija, Kroatien. Er existiert seit Oktober 2007 und hat neben der Erhaltung des Gebäudekomplexes als oberste Aufgabe, die evangelische Arbeit sowie kirchliches und diakonisches Leben in der Region Kvarner und Istrien zu ermöglichen.



Mit Ihrer Hilfe können wir dieses Kleinod erhalten!
 Unterstützen Sie den Förderverein für die evangelische Kirche in Opatija, Kroatien e. V. Einfach ankreuzen und einsenden. Wir nehmen dann gern Kontakt mit Ihnen auf.

O JA, ich werde Mitglied des Fördervereins.
 Der Jahresbeitrag beläuft sich auf nur 6,- EUR. Alle Mitglieder werden über das Vereinsgeschehen regelmäßig schriftlich informiert.

O JA, ich unterstütze den Verein mit einem jährlichen Förderbeitrag
 in Höhe von _____ Euro.

O JA, ich möchte den Verein mit einer einmaligen Spende
 in Höhe von _____ Euro unterstützen.

Unsere Bankverbindung:
 Förderverein für die evangelische Kirche in Opatija, Kroatien e. V.
 Raiffeisenbank Radenthein - Bad Kleinkirchheim, Österreich
 BLZ: 39 457
 Kontonummer: 430 843
 IBAN: AT42 3945 7000 0043 0843
 BIC: RZKTAT2K457

Alle Zuwendungen sind in Deutschland steuerlich anerkannt.